

Handy... und wann klingelt's bei dir?!

FALLGESCHICHTE: SIMONE UND DAS GROSSE STRAHLEN → LÖSUNGSVORSCHLAG

Zeit

15 Minuten

Material

leeres Plakat und dicker Stift bzw. Tafel und Kreide

Ziel

- Die TeilnehmerInnen setzen sich mit den gesundheitlichen Aspekten und Auswirkungen der Handynutzung auseinander.

Ablauf

In einem Gesprächskreis setzen sich die TeilnehmerInnen mit den wichtigsten Fragen auseinander, die sie sich bereits vor der Anschaffung eines eigenen Handys stellen sollten.

Die Workshopleitung erzählt als Einstieg kurz die fiktive Geschichte der 15-jährigen Simone:

Simone, 15 aus Bernried ist sehr sportlich. Zweimal wöchentlich spielt sie mit Begeisterung Volleyball. Auch viele ihrer Freundinnen sind Mitglied im Verein. Wenn sie nicht gerade Volleyball spielt ist sie auch manchmal in der Stadt unterwegs und trifft sich zum Kaffee trinken oder Shopping mit FreundInnen. Ihr Handy hat sie bei allen Unternehmungen immer dabei. Falls sie es nicht pünktlich zu ihren Verabredungen schafft schreibt sie einfach eine SMS oder ruft an, um den Termin etwas zu verschieben. Simone kann sich gar nicht mehr vorstellen, wie es wäre ohne ein Handy leben zu müssen. Sie möchte auf keinen Fall mehr auf den praktischen Begleiter verzichten müssen.

Nun ist es aber so, dass Simones Mutter seit einiger Zeit sehr beunruhigt ist, weil auf dem Dach des Nachbarhauses ein Mobilfunkmast angebracht werden soll. Simone weiß nicht was sie davon halten soll. Sie erhofft sich davon eigentlich nur eine bessere Netzverbindung. Die Bedenken ihrer Mutter, dass die Strahlung der Mobilfunkantenne gesundheitliche Schäden hervorrufen kann, kann sie nicht teilen. Ihre Mutter meint außerdem, dass der Funkmasten viel zu nah am Wohngebiet errichtet wird und dass den Mobilfunkbetreibern doch klar sein müsse, dass der Funkmasten mindestens 1 Kilometer Abstand zu dem Wohngebiet haben soll, weil die Strahlung sonst viel zu hoch sei. Schon jetzt befürchtet die Mutter, dass sie, genau wie ihre Schwester, auf deren Hausdach bereits ein Funkmast steht, in Zukunft an starken, immer wiederkehrenden Kopfschmerzen leiden wird. Die Mutter würde gerne verhindern, dass der Funkmasten tatsächlich aufgestellt wird.

Simone erzählt ihrer Freundin Theresa von der Angst ihrer Mutter. Theresa schlägt vor, dass Simone sich doch mal genau darüber informieren soll, ob die Mobilfunkstrahlung wirklich so schädlich ist.

Handy... und wann klingelt's bei dir?!

Anhand folgender Fragen wird eine Diskussion bei den TeilnehmerInnen angeregt und die wichtigsten Fakten werden auf einem Plakat bzw. einer Tafel festgehalten.

- Kommt dir die Situation bekannt vor?
- Wie denkst du darüber?
- Glaubst du, dass Mobilfunkstrahlung krank macht?
- Weißt du, ob man etwas gegen die Errichtung eines Mobilfunkmasten unternehmen kann?
- Wo kann sich Simone informieren, ob Mobilfunkstrahlung tatsächlich schädlich ist?

Die letzte Frage kann als Überleitung zur anschließenden Recherche im Internet oder in entsprechenden Informationsbroschüren dienen.

Informationen rund um die Diskussion der Teilnehmerinnen

Glaubst du, dass Mobilfunkstrahlung krank macht?

Die Erwärmung des Gewebes kann zu Übelkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Schlafstörungen, Nervosität und Angstzuständen führen. Im Körper können die Strahlungen zu Veränderungen der Drüsenfunktion führen, das Nerven- und Immunsystem wird beeinflusst, und die Reflexe verändern sich. Bei höheren Intensitäten können Veränderungen des Zellwachstums, Missbildungen bei Ungeborenen und Trübung der Augenlinse auftreten.

(Das große Strahlen-Handy & Co von Katalyse S.178)

Bei Anwohnern im Umkreis von Hochfrequenzanlagen, außerdem bei Arbeitsplätzen in hochfrequentierten, elektromagnetischen Feldern, sowie bei Nutzern von Mobiltelefonen ergeben sich Hinweise auf eine erhöhte Tumorzinzidenz, wie Leukämie und Gehirntumor.
(siehe Zeitungsartikel Macht Mobilfunk krank?)

Weißt du, ob man etwas gegen die Errichtung eines Mobilfunkmasten unternehmen kann?

- Informationen über geplante Standorte und gemessene Strahlenemission bei der Regulierungsbehörde einholen.
- Kontakt zu Gesundheitsamt und Bauamt herstellen, um Informationen über baurechtliche Grundlagen für die Errichtung und möglicherweise auch über den Betreiber sowie technische Details zur Antenne zu erhalten.
- Informationen über die Rechtmäßigkeit der Errichtung beim Rechtsanwalt einholen.
- Messungen von Fachleuten durchführen lassen.
- Das Haus mit entsprechenden Materialien abschirmen lassen.

Weiterführende Informationen sind außerdem auf dieser Internetseite zu finden:

www.forum-elektromog.de/forumelektromog.php/aid/150/cat/36/